

SGB II + Bildungspolitische Herausforderungen

Tanja Nackmayr
Stellv. Leiterin der Abteilung
Bildung/Berufliche Bildung

2. Oktober 2007

Das SGB II

- Steuerfinanzierte Leistungen für den Fall der **Bedürftigkeit** von erwerbsfähigen Personen
- Ziel: Stärkung der **Eigenverantwortung** und schnellstmögliche Aufnahme einer Beschäftigung (**Aktivierung**)

Merkmale von ALG-II-Empfängern

Das **Bildungsniveau** der Personen im Rechtskreis SGB II ist deutlich geringer als etwa im SGB-III-Bereich.

Hinzu kommen häufig **soziale Probleme** (z.B. Sucht, Schulden).

Fast 40 Prozent der ALG-II-Empfänger sind **drei Jahre und mehr arbeitslos**.

Handlungsbedarf

Wirtschaftspolitisch – Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung verbessern: Lohnzusatzkosten senken und Arbeitsmarkt flexibilisieren

Bildungspolitisch – Potenziale frühzeitig fördern nach dem Grundsatz „Prävention vor Reparatur“

Sozialpolitisch – Sucht- und Schuldenberatung; Kinderbetreuung

Bildungsniveau im SGB II-Bereich

Schulbildung: 27,3 % der arbeitslosen Jugendlichen im SGB II haben keinen Hauptschulabschluss; im SGB III sind es 9,6 % (Schulabgänger insgesamt: 8,2 %)

Berufsabschluss: 64,6 % der jungen Arbeitslosen im SGB II haben keine abgeschlossene Berufsausbildung; im SGB III sind es 24,2 % (Jugendliche insgesamt: 15 %)

Handlungsbedarf I

Frühkindliche Bildung stärken durch

- Ausbau zur ersten Stufe des Bildungssystems
- obligatorisches, beitragsfreies Kindergartenjahr

Handlungsbedarf II

Schulische Bildung verbessern und
Ausbildungsreife sicherstellen durch

- mehr individuelle Förderung
- konsequente Überprüfung, ob Bildungsstandards erreicht werden
- verstärkte Berufsorientierung durch intensive Kooperation von Schulen und Wirtschaft

Handlungsbedarf III

Übergang in Ausbildung verbessern + praxisnahe Angebote stärken durch

- Angebot von Praxisklassen in der Fläche
- Stärkung der ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)
- Verankerung einer finanziellen Eingliederungshilfe zur Integration leistungsschwacher Altbewerber in betriebliche Ausbildung im SGB III

Handlungsbedarf IV

Weiterbildung nicht erwerbstätiger
Personen optimieren durch

- konsequente Ausrichtung auf Integration in Beschäftigung (Wirkung und Wirtschaftlichkeit)
- Profiling zur konkreten Bedarfsermittlung
- praxisnahe Qualifizierungsangebote